

Frankfurter Neue Presse

Samstag, 27. November 2021 Jahrgang 76 · Nr. 277

Tagesanzeiger

D 2637 A · € 2,40



Heute im Wochenende

Mobil: Alles für die kalte Jahreszeit
Wohnen: Nachhaltigkeit gewinnt
Reise: Ein magischer Moment

GLOSSIERT

Zum Schmunzeln

Manchmal ist es seltsam. Man denkt: Heute ist es ja wieder trostlos, grau, dunkel, nur schlechte Nachrichten. Ja, wird's denn überhaupt nicht mehr hell!? Gibt's denn gar nichts mehr zu lachen!? Da geht ein Licht an: „Vor 60 Jahren landete Ephraim Kishon seinen ersten Bestseller“, steht da in den Tiefen des Internets. Weiß noch jemand, wer Ephraim Kishon war? Ein wunderbarer Schriftsteller: Jude, seine Verwandtschaft wurde im KZ ermordet. Ihm selbst gelang die Flucht, später auch vor dem sowjetischen Arbeitslager. Sein erster Bestseller war: „Drehn Sie sich um, Frau Lot“. Andere hießen „Arche Noah, Touristenklasse“, „Der seekranke Walfisch“ oder „Der Blaumilchkanal“. Er schrieb Satiren, vergnügliche Geschichten aus dem Alltag, über die Wirren der Bürokratie oder der Familie. Viele Jahre war Ephraim Kishon ein Lieblingsautor der Deutschen, die ihn beinahe umgebracht hätten. Er freute sich über diese Ironie der Geschichte. Sein Humor war diebisch, doch zutiefst verständnisvoll, voller Herzengüte und Mitgefühl für kleine Unzulänglichkeiten im Menschlichen. Als wir daran dachten, dass ein so lebenskluger Autor wie er heute wohl einen feministischen Shitstorm erntete, weil der Satiriker so gern von der „besten Ehefrau von allen“ schrieb, mussten wir herzlich schmunzeln. **MICHAEL KLUGER**

HEUTE IM BLATT

Was sich nun alles ändert

Viele Formulierungen im Koalitionsvertrag hören sich hochtrabend an. Doch hinter ihnen stecken konkrete Veränderungen für den Alltag. **» SEITE 4**

Die Prachtmeile von Luxor

Luxor in Oberägypten ist die vielleicht üppigste Schatzkammer für Archäologen. Dort wird nun eine alte Prachtmeile wiedereröffnet. **» SEITE 9**

E-Scooter sollen feste Parkplätze erhalten

Mit festen Abstellflächen für E-Scooter will die Stadt die Anarchie der Kleinstroller beenden. Nun ist klar, wo es die ersten Parkplätze geben soll. **» SEITE 11**

SPD-Nachwuchshoffnung für Berlin

Seine Wahl sieht er als starkes Zeichen: Armand Zorn (SPD) aus Frankfurt gilt im Bundestag als Nachwuchshoffnung – nicht nur für Migranten. **» SEITE 12**

Viele Tote bei Unglück im Bergwerk

Mehr als 50 Menschen sind in Russland nach dem schwersten Bergwerksunglück seit mehr als zehn Jahren für tot erklärt worden. **» SEITE 36**

MENSCH DES TAGES

Das Mädchen mit den grünen Augen

1984 fotografierte Steve McCurry Sharbat Gula im pakistanischen Flüchtlingslager Nasir Bagh. Das Bild der Afghanin mit den grünen Augen wurde berühmt. Jetzt hat Italien die Endvierzigerin, inzwischen vierfache Mutter, aus Afghanistan ausgeflogen. Das geschah im Rahmen der Rettungsmissionen nach der Machtübernahme der Taliban. **afp/FOTO: DPA**



So erreichen Sie uns

Abo-Service/Zustellung: Telefon: (0 69) 75 01 44 80, E-Mail: leserservice@fnp.de, www.fnp.de/service
Anzeigen: Telefon: (0 69) 75 01 33 36, E-Mail: service@fnp.de
Anschrift: 60327 Frankfurt am Main, Frankfurter Allee 71-81
Redaktion: Telefon: (0 69) 7 50 10, E-Mail: redaktion@fnp.de, www.fnp.de



Advent: Licht der Hoffnung an dunklen Tagen

Reiseverkehr nach Südafrika eingeschränkt

Die neue Corona-Variante sorgt international für erhebliche Unruhe

Johannesburg – Aus Sorge vor den Folgen der zuerst in Südafrika entdeckten Corona-Variante B.1.1.529 empfahl die EU-Kommission am Freitagmittag allen Mitgliedstaaten die vorübergehende Einstellung des Reiseverkehrs mit den Ländern im südlichen Afrika. Mehrere Länder, darunter auch Deutschland, haben entsprechende Maßnahmen bereits beschlossen. Die Börsen in Asien und Europa brachen ein.

Südafrikanische Wissenschaftler hatten am Donnerstag mitgeteilt, die neue Variante mit der wissenschaftlichen Bezeichnung B.1.1.529 gebe „Anlass zur Sorge“. Sie könnte demnach wegen ungewöhnlich vieler Mutationen noch ansteckender sein als die derzeit grassierende Delta-Variante und die Impfstoffe weniger wirksam machen. Inzwischen wurde die Variante auch in Botswana, Hongkong, Israel sowie – als erstem EU-Land – in Belgien bei Reisenden aus Afrika nachgewiesen. Ob die Variante in Südafrika ihren Ursprung hat,

ist derzeit ungewiss. Denkbar ist auch, dass sie aus anderen Ländern nach Südafrika gekommen ist und dort nur erstmals erkannt wurde. Der Kap-Staat verfügt über gute Virologen, die stutzig wurden, als die täglichen Infektionsraten im Land innerhalb weniger Tage von einigen Hundert Fällen auf mehr als 2000 hochschnellten. Betroffen ist vor allem der Großraum um die Millionenmetropole Johannesburg und die Hauptstadt Pretoria. Diese „Gauteng-Provinz“ ist die wirtschaftliche Kernregion des Landes und stellt etwa 80 Prozent der täglichen Neuinfektionen landesweit.

Mit der neuen Variante befasste sich am Freitagmittag auch das Expertengremium der Weltgesundheitsorganisation (WHO). Sie wollten darüber beraten, ob B.1.1.529 als Variante „von Interesse“ oder sogar als „besorgniserregend“ eingestuft wird. Vorerst riet die WHO ausdrücklich von Reisebeschränkungen ab. Die WHO empfehle den Ländern „weiter-

hin eine risikobasierte und wissenschaftliche Herangehensweise bei Reisebeschränkungen“, sagte WHO-Sprecher Christian Lindmeier. „Vor der Verhängung von Reisebeschränkungen wird gewart“, fügte er hinzu.

Ungeachtet der WHO setzten Großbritannien, Frankreich und die Niederlande ab dem Nachmittag Flüge aus Südafrika und fünf Nachbar-

ländern aus, Italien und Israel hatten bereits am Donnerstagabend ähnliche Maßnahmen verkündet. In Deutschland wurde der Flugverkehr mit Südafrika in der Nacht zum Samstag drastisch eingeschränkt. Das Land gelte seitdem zum Samstag als Virusvariantengebiet, teilte das Bundesgesundheitsministerium mit. „In der Folge dürfen Fluggesellschaften nur noch deutsche Staats-

bürger nach Deutschland befördern.“ Zudem müssten alle Eingereisten für 14 Tage in Quarantäne – auch wenn sie vollständig geimpft sind. Wie das Ministerium weiter mitteilte, wird die neue Einstufung möglicherweise auch Nachbarländer von Südafrika betreffen. „Das Letzte, was uns jetzt noch fehlt, ist eine eingeschleppte neue Variante, die noch mehr Probleme macht“, erklärte der geschäftsführende Minister Jens Spahn (CDU).

In Österreich sind seit Mitternacht alle Einreisen aus Südafrika, Lesotho, Botswana, Simbabwe, Mosambik, Namibia und Eswatini untersagt. Zusätzlich werde ein Landeverbot für Flüge aus diesen Ländern verhängt, teilte Wien mit. Belgien kündigte ähnliche Schritte an.

Die südafrikanische Regierung bezeichnete die Maßnahmen als „vorerlig“. Außenministerin Naledi Pandor wies auf den Schaden für die Tourismusindustrie und Unternehmen ihres Landes hin. **afp/dpa » SEITEN 2 + 3**

Merkel wünscht sich Lieder von Nina Hagen und Hildegard Knef

Berlin – Die Bundeswehr verabschiedet sich Anfang Dezember von Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU). Für den 2. Dezember sei ein Großer Zapfenstreich auf dem Gelände des Verteidigungsministeriums in Berlin geplant, teilte das Ministerium mit. Bei solchen Anlässen dürfen die Gelehrten Musikwünsche äußern – Merkel möchte einem Bericht des „Spiegel“ zufolge unter anderem „Für mich soll's rote Rosen regnen“ von Hildegard Knef hören. Der „Spiegel“ berichtete, auch sollten „Du hast den Farbfilm vergessen“ von Nina Hagen und das Kirchenlied „Großer Gott, wir loben Dich“ ertönen.

Insgesamt werden 200 Gäste erwartet. Eingeladen seien neben dem Bundespräsident Steinmeier alle 52 Bundesministerinnen und -minister aus Merkmals Regierungszeit. **afp**

„Wir müssen die Welle jetzt stoppen!“

Gesundheitsministerium und RKI mit dramatischem Corona-Appell

Berlin – Wegen der immer bedrohlicheren Corona-Ausbreitung über ganz Deutschland wächst der Druck, Großveranstaltungen abzusagen und Kontakte auf breiter Front zu unterbinden. Die geschäftsführende Bundesregierung und das Robert-Koch-Institut (RKI) riefen am Freitag alle Bürger zur Vorsicht auf und verlangten sofortige zusätzliche Beschränkungen in Ländern und Kommunen. „Wie viele Menschen müssen denn noch sterben, damit wir unser Verhalten anpassen und die Krankenhäuser und das Pflegepersonal entlasten?“, sagte RKI-Präsident Lothar Wieler. Um eine vorgezogene Bundesländer-Runde gibt es weiter Streit.

Gesundheitsminister Jens Spahn (CDU) sagte, die Lage sei so ernst wie noch zu keinem Zeitpunkt in der Pandemie. „Wir müssen jetzt diese

Welle stoppen. Sonst erleben wir genau das, was wir immer vermeiden wollten: eine Überlastung des Gesundheitssystems.“ Warnungen und Weckrufe seien aber noch immer nicht überall angekommen, es passiere zu wenig und oft zu spät. Die Welle werde vom stark betroffenen Süden und Osten „weiter gen Westen und Norden ziehen“. Trotz Impfungen und Tests sei kurzfristig jetzt nur eines entscheidend: „Die Zahl der Kontakte muss runter, deutlich runter. Es nützt alles nichts.“

Konkret nannte Spahn konsequente Zugangsregeln nur für Geimpfte und Genesene zusätzlich mit Test (2G plus) sowie Absagen von Feiern und Großveranstaltungen. Kanzlerin Angela Merkel (CDU) mahnte, die Situation wirklich ernst zu nehmen, wie Regierungssprecher Steffen Sei-

bert deutlich machte. RKI-Chef Wieler sagte: „Ich erwarte jetzt von den Entscheidern, dass sie alle Maßnahmen einleiten, um gemeinsam die Fallzahlen herunterzubringen.“

Er bat auch die Bürgerinnen und Bürger zu helfen: „Mit jedem Kontakt, den wir nicht haben, mit jedem Treffen, auf das wir verzichten, mit jeder Menschenmenge, die wir meiden, helfen wir dabei, die Ausbreitung des Virus zu verlangsamen.“

Sechs Corona-Intensivpatienten aus Bayern sind am frühen Freitagabend mit einer Maschine der Luftwaffe am Flughafen Münster/Osnabrück gelandet. Von dort wurden sie weiter auf Kliniken in NRW verteilt. Mit zwei Flugzeugen hilft die Bundeswehr erstmals dabei, Krankenhäuser in Regionen mit vielen Corona-Patienten zu entlasten. **dpa**

Schwerverletzter bei Pyro-Attacke im Waldstadion

Frankfurt – Bei der Pyro-Attacke belgischer Fußballfans im Europa-League-Spiel Eintracht Frankfurt gegen Royal Antwerpen (2:2) ist ein Besucher schwer verletzt worden. Der Täter, der ein bengalisches Feuer in die Zuschauermenge gefeuert hatte, wurde nach Angaben der Frankfurter Polizei ermittelt und sollte noch am Freitag einem Haftfrüchter vorgeführt werden. Schon vor dem Vorfall war im Gästeblock eine Unmenge an Pyrotechnik gezündet worden. Frankfurter Fans warfen drei Böller in den Innenraum, wodurch einige Ordner verletzt worden seien. Vor und nach der Partie kam es zudem immer wieder zu Ausschreitungen beider Fanlager. Dabei seien Polizisten mit Eisenstangen, Steinen und anderen Gegenständen attackiert worden. **the » SEITE 29**



Brustkrebsvorsorge¹ mit MRT-Mammographie Nicht nur wir glauben: Die bessere Art der Brustkrebsvorsorge

Fordern Sie unsere Info-Broschüre an - als Patientin haben Sie das Recht, umfassend informiert zu sein.



Prof. Dr. mult. Michael K. Stehling²

Institut für Bildgebende Diagnostik
Strahlenbergerstraße 110
63067 Offenbach

+49 (0)69 50 50 00 90
info@bilddiagnostik.de
bilddiagnostik.de



Prostatakrebsvorsorge¹ mit Prostata-MRT: Sicherheit auf höchstem Niveau

Fordern Sie unsere Info-Broschüre an oder besuchen Sie unsere Website - Sie werden überrascht sein.



Prof. Dr. mult. Michael K. Stehling²

VITUS Prostata Center und Klinik
Strahlenbergerstraße 110
63067 Offenbach

+49 (0)69 50 50 00 980
offenbach@vitusprostate.com
vitusprostate.com



¹ Mamma- und Prostata-MRT sind individuelle Früherkennungsuntersuchungen, keine Leistungen im Rahmen eines Screening-Programms. Unsere Meinung kann von Empfehlungen einer S3-Leitlinie abweichen. ² University Professor of Radiology, Jerusalem University.